



Wie in vielen Gemeinden ist auch in Bollschweil der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen groß. Dem wird nun Rechnung getragen.

Waldkindergarten ab dem Sommer

Die Gemeinde Bollschweil übernimmt die Trägerschaft für die Einrichtung auf dem Gelände bei den Sportplätzen

Von Gabriele Hennicke

BOLLSCHWEIL. Spätestens ab Sommer 2019 wird es in Bollschweil einen einruppigen Waldkindergarten in Trägerschaft der Gemeinde geben. Nach vielen Diskussionen – zuletzt auch Anfang Dezember bei einer Infoveranstaltung – und sehr differenzierten Vorüberlegungen entschied sich der Gemeinderat einstimmig für dieses Vorgehen. Der Waldkindergarten wird auf dem Gelände der bestehenden Waldspielgruppe des Kindergartens St. Josef umgesetzt. Dazu wird ein zweiter Bauwagen angeschafft, das Gelände verbessert.

Der Bedarf an zusätzlichen Kindergartenplätzen war von Kita-Leiterin Pia Asal an die Gemeindeverwaltung herangetragen worden. In seiner Sitzung am 24. Juli hatte der Gemeinderat sich bereits intensiv damit auseinandergesetzt, wo und wie eine zusätzliche Gruppe geschaffen werden kann. Klar ist, dass lediglich eine Übergangslösung für etwa drei Jahre benötigt wird, da im Zuge der Bebauung des Neubaugebiets Südlich der General-von-Holzling-Straße dort auch ein Kindergarten entstehen soll. Anbauten am bestehenden Kindergarten scheiden aus ver-



Die bisherige Waldspielgruppe in Bollschweil soll zum Waldkindergarten ausgebaut werden.

FOTOS: HENNICKE/DPA

schiedenen baulichen Gründen aus. Lediglich eine Containerlösung im Bereich der Parkplätze sei denkbar, erläuterte eine Mitarbeiterin des beauftragten Architekturbüros Stoll und Partner. Etwa 250 000 Euro würde eine Containerlösung kosten. „Das wäre nicht nachhaltig“, sagte Gemeinderat Tobias Tüchelmann und formulierte damit eine Posi-

tion, die seine Kollegen im Rat teilten. Einfacher umzusetzen und auch vielfachem Elternwunsch entsprechend sei die Realisierung eines Waldkindergartens, befanden zahlreiche Gemeinderäte. Der Wunsch, einen solchen zu realisieren, besteht seit Jahren, er war aber an der Haltung der Erzdiözese gescheitert, die die fachlichen Vorgaben für den Betrieb des

Kindergartens gibt. Träger des katholischen Kindergartens St. Josef ist die katholische Kirchengemeinde Batzenberg-Obere Möhlin. Als Kompromiss wurde deshalb an zwei Tagen pro Woche eine Waldgruppe installiert. Diese wird von Kindern und Eltern sehr geschätzt.

Die Gemeinderäte bedauerten, dass die zusätzlich notwendige Gruppe nicht als Waldkindergartengruppe in den katholischen Kindergarten integriert werden kann. Er sei zuversichtlich, dass die Gemeinde die notwendigen Bauarbeiten auf dem Gelände bei den Sportplätzen sehr schnell umsetzen könne, erläuterte Bürgermeister Josef Schweizer auf Nachfrage. Mit Unterstützung des Ehrenkirchener Waldkindergartens Haselmäuse werde man umgehend ein Konzept erstellen und die Betriebserlaubnis beantragen.

Auch die Suche nach Personal werde sofort losgehen, so Schweizer. Mehrere Gemeinderäte lobten den Standort bei den Sportplätzen: Dieser sei gut erreichbar, in der Nähe des Waldes, eines Baches und eines Spielplatzes. Vermutlich werde man einen zweiten Bauwagen anschaffen, auf jeden Fall aber das Platzangebot im Bauwagen vergrößern, außerdem soll für eine Beschattung gesorgt werden. Der Waldkindergarten soll von 8 bis 14 Uhr geöffnet sein.